

Was bedeuten die Straßennamen der Stadt?

Merjai (Rue Cyprien)

Von der Rue de Beggen zum Beggener Schloß (Beggen).

Pierre Alexandre Cyprien Merjai wurde am 3. Februar 1760 in Luxemburg geboren und starb dort am 5. Dezember 1822. Seine in Louvain begonnenen Rechtsstudien gab er auf und beschäftigte sich nun in Luxemburg ohne feste Stellung mit historischen Studien. Von den Reisen, die er unternahm, zeugen 25 im Manuskript hinterlassene Bände mit Reiseberichten. Von ihm stammt auch eine Arbeit über die Stadt Luxemburg im Jahre 1790. Merjai wird als ein Zeitgenosse von damals angesehen, der uns besonders als Zeuge der politischen Umwälzungen im Zuge der französischen Revolution wertvoll ist.

Merkels (Rue Jean-Baptiste)

Verbindet Boulevard Dr. Charles Marx mit der Rue de Strasbourg (Hollerich). Jean-Baptiste Merkels wurde am 10. Oktober 1860 in Hollerich geboren und wanderte 1892 nach den Vereinigten Staaten aus. Beruflich war er 34 Jahre lang Unterbürochef am Postamt in Chicago. Daneben war er einer der Animatoren des dortigen Luxemburger Bruderbundes, Dichter und Zeitungskorrespondent. 1921 erschien eine Auswahl seiner Gedichte unter dem Titel „Blumen aus Amerika“. Merkels hatte auch einen entscheidenden Anteil an der Herausgabe der Chicagoer Schobermeßprogramme des Luxemburger Bruderbundes. Bereits 1935 vermachte er der Nationalbibliothek den größten Teil seines Werkes, zu dem nach seinem Ableben der Rest als Nachlaß kam. Bis zu seinem Tode 1948 war er außerdem Kanzler am luxemburgischen Konsulat, dann Konsul in Chicago. Von seiner Heimatverbundenheit zeugt auch seine Intervention bei Präsident Woodrow Wilson nach dem 1. Weltkrieg, um die Luxemburger Unabhängigkeit zu erhalten. Er weilte insgesamt siebenmal zu Besuch in der alten Heimat.

Merl (Rue de)

Führt von der Autobahn Luxemburg-Esch zur Route de Longwy (Merl). Merl, das seit 1823 zur Gemeinde Hollerich gehört hatte, wurde mit dieser am 26. März 1920 der Hauptstadt zugeschlagen. 893 war es erstmals schriftlich unter dem Namen Meroldivilla erwähnt worden.

Mersch-Wittenauer

(Rue Jean)

Führt in Verlängerung der Avenue Gaston Diderich am Merler Friedhof vorbei (Belair).

Jean Mersch-Wittenauer, geboren am 6. Februar 1819 in Pfaffenthal, gestorben am 25. November 1879, war Tuchhändler, Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse und Präsident der Handelskammer. Dem Gemeinderat gehörte er von 1858 bis zu seinem Tode 1879 an, Bürgermeister war er von 1869 bis 1873. Er war u.a. der Initiator der Pferdetram und des Schlachthofs.

Mertens (Rue Fernand)

Führt von der Route d'Arlon nahe der Stadtgrenze zur Rue Pierre Federspiel (Rollingergrund).

Fernand-Jacques Mertens, belgischer Abstammung, wurde am 29. Februar 1872 in Louvain geboren, wo er sein Musikstudium begann, das er an den Konservatorien in Antwerpen und Gent abschloß. Nachdem er bereits zu komponieren begonnen hatte, trat er 1897 in die luxemburgische Militärkapelle ein. Von 1901 bis 1907 dirigierte er in Düdelingen und zeitweilig in Hollerich die Musikgesellschaften. 1906 wurde er Professor am Hauptstädtischen Konservatorium, 1909 Militärkapellmeister, 1918 Hofkapellmeister. In den Ruhestand trat er 1939. Er komponierte eine ganze Reihe von Operetten, Liedern, Märschen und weiteren Tonwerken. Fernand Mertens starb 1957 in Bettemburg. Der achtzigjährige Hofkapellmeister hatte noch im Februar 1952 auf der

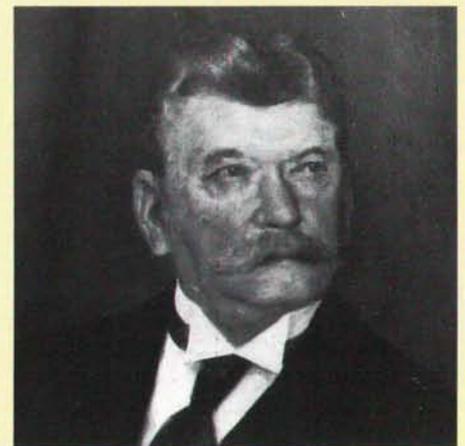


Place d'Armes seinen Marsch „Grande-Duchesse Charlotte“ selbst dirigiert. Seine internationalen Auszeichnungen sind äußerst zahlreich.

Metz (Place de)

Platz am Ausgang des Pont Adolphe, zum Bahnhof hin (Bahnhofsviertel).

Wenn die Stadt Metz auch nie zu Luxemburg gehörte, so verbindet doch seit jeher so manches die beiden Städte miteinander. Dies bewog die Bürgermeister, im Jahre 1952 die Städtepartnerschaft feierlich zu besiegeln. Am 21. Juni 1953 fand eine große Feier in Luxemburg statt. Bei dieser Gelegenheit trat der damalige französische Außenminister Robert Schuman, der in Luxemburg zur Welt kam und Metz als Abgeordneter vertrat, als lebendes Symbol dieser Partnerschaft auf.



Metz (Rue Emile)

Luxemburgisch: „Knäppchen“.

Verbindet die Rue d'Eich mit der Rue des Sept Arpents (Eich-Mühlenbach).

Emile Metz wurde am 25. Februar 1835 als Sohn des Hüttenherrn Norbert Metz geboren, von dem er 1885 die Leitung der Hüttenwerke Eich, Dommeldingen, Düdelingen und Burbach übernahm. Zuvor erwarb er sich Kenntnisse als Eisenbahnbauer bei der Londoner Firma Waring, die auch das Viadukt in Luxemburg gebaut hat. Bereits 1879 hatte er sich das Verfahren des Sidney Thomas gesichert, das die Verwendung Luxemburger Minette erlaubte und zum Bau der Düdelinger Hütte führte. Die so gewonnenen „Thomasschlacken“ sollten endlich als Düngemittel der luxemburgischen Agrarwirtschaft den Fortschritt bringen. Von 1895 an stand Emile Metz der Handelskammer vor, von 1895 bis 1899 war er Abgeordneter des Kantons Capellen. Er starb am 13. Februar 1904 in Heidelberg an den Folgen einer Operation. Nach ihm benannt ist das 1913 in Dommeldingen von seiner Frau gegründete Institut Emile Metz, eine Anstalt zur Heranbildung handwerklichen Nachwuchses für die Industrie.